

W. MEY, Potsdam, und W. JOOST, Leipzig

## Wenig bekannte Köcherfliegen in der DDR (*Insecta, Trichoptera*), IV

**SUMMARY** *Wormaldia mediana* McL., *Tinodes dives* PICT. and *Ylodes detruncatus* MART. are recorded from the GDR for the first time. New localities are indicated for seven other species, which have been collected scarcely in Middle Europe. The male genitalia of *Ylodes detruncatus* MART. and *Triaenodes unanimitis* McL. are figured. They offer the diagnostic differences for separating *Ylodes* MILNE and *Triaenodes* McL.

**РЕЗЮМЕ** *Wormaldia mediana* McL., *Tinodes dives* PICT. и *Ylodes detruncatus* MART. нашли первый раз в ГДР. Новые местонахождения описаны для 7 других видов, которые почти не были собраны в средние Европы. Половые органы самцов *Ylodes detruncatus* MART. и *Triaenodes unanimitis* McL. изображаются. Показаны отличительные признаки для определения обоих родов.

Seit der zusammenfassenden Darstellung der Trichoptera der DDR (MEY 1980) ist sehr viel neues Material gesammelt und ausgewertet worden. Dabei konnten auch zahlreiche Erstnachweise verzeichnet werden. 1980 waren 224 Arten aus der DDR bekannt. Bis heute ist die Artenzahl auf 236 angewachsen, und es ist damit zu rechnen, daß noch weitere 15 bis 20 Erstnachweise folgen werden. Die faunistische Erfassung der einzelnen Bezirke bzw. Landesteile zeigt jedoch nach wie vor große Niveauunterschiede. Aus den Bezirken Rostock, Schwerin und Cottbus gibt es nur wenige Angaben. Trichopterologisch fast unbekannt sind das Vogtland und die Uckermark. Große Lücken existieren weiterhin im gesamten Vorland der Mittelgebirge. Dagegen sind die eigentlichen Mittelgebirge relativ gut bekannt, wobei der Thüringer Wald das bisher am gründlichsten durchforschte Gebiet ist. Das gilt nicht nur für die DDR, sondern für ganz Mitteleuropa. Es wird eine Aufgabe der nächsten Jahre sein, die Unterschiede in der faunistischen Datenerfassung der verschiedenen Gebiete abzubauen bzw. deutlich zu verringern. Eine gezielte Sammeltätigkeit und die verstärkte Benutzung von Lichtfallen bzw. die Bearbeitung von Lichtfangmaterial kann innerhalb kurzer Zeit zum gewünschten Ergebnis führen. Bemerkenswerte faunistische Entdeckungen sind dabei immer und überall möglich, wie die nachfolgend aufgeführten Arten und ihre Fundorte zeigen.

Für die Bereitstellung und Überlassung von Trichoptermaterial sind wir R. BELLSTEDT (Gotha), E. HAHN (Berlin) und Dr. W. ZIMMERMANN (Gotha) zu großem Dank verpflichtet.

*Tricholeiochiton fagesii* (GUINARD, 1879)  
Feldberg, Schmalter Luzin, 21. 8. 1984, 1 ♂, leg. JOOST

*T. fagesii* gehört zu den seltenen Arten unserer Trichopterafauna. Die beiden bisher bekannten Fundorte sind der Parsteiner See und der Stechlinsee. Mit dem Schmalen Lucin ist erneut ein oligo- bis mesotropher See als Habitat der Art festgestellt worden. Nach Literaturangaben kommt *T. fagesii* jedoch auch in eutrophen, stehenden Gewässern und im Potamal vor.

*Wormaldia mediana* McLACHLAN, 1878  
Thüringer Wald, Vesser bei Breitenbach, 20. 8. bis 21. 10. 1984, 308 ♂♂, 256 ♀♀

*W. mediana* ist in den Mittel- und Hochgebirgen Westeuropas einschließlich der Alpenregion verbreitet. Die in Südtalien und Sizilien vorkommenden Populationen gehören zur Unterart *nielsenii* MORETTI. Aus dem mitteleuropäischen Raum nördlich der Alpen sind bisher nur wenige Fundorte bekannt: Ardenen, Sauerland, Schwarzwald. Der Nachweis der Art in Thüringen erscheint aus chorologischer Sicht nicht überraschend. Sie ist sehr wahrscheinlich auch im Harz zu finden. Die höchst zweifelhaften Fundmeldungen von *W. triangulifera* McL. aus den tschechoslowakischen und polnischen Gebirgen bedürfen einer Überprüfung. Es kann sich hierbei ebenfalls um *W. mediana* handeln, die dann auch im Erzgebirge vorkommen muß.

Die Struktur, Topographie und Anzahl der Sklerite des Aedoeagus sind extrem variabel. Bei der im übrigen einheitlichen Genitalmorphologie erscheint uns dieses Merkmal nur bedingt geeignet zu sein, um eine eindeutige Unter-

scheidung von anderen *Wormaldia*-Arten zu fördern. Das gilt besonders dann, wenn man nur wenige Exemplare für eine Bestimmung zur Verfügung hat.

Neu für die DDR!

*Hydropsyche tenuis* NAVAS, 1932

Thüringer Wald, Vesser bei Breitenbach, 20. 6. bis 1. 8. 1984, 73 ♂♂, 83 ♀♀

*H. tenuis* ist nur von wenigen Fundorten nördlich der Alpen bekannt. KLIMA (1985) fand die Art im Thüringer Wald und konnte sie damit erstmals für die DDR nachweisen. Im Verlauf der Erfassung der aquatischen Entomofauna der Vesser durch das Museum der Natur Gotha konnte mittels Emergenzfallen ein sehr umfangreiches Köcherfliegenmaterial zusammengetragen werden. In diesem Material befindet sich neben weiteren *Hydropsyche*-Arten auch *H. tenuis*. Sie ist mit über 100 Exemplaren vertreten und gehört damit zu den häufigen Arten der Trichoptera-Emergenz. Auf Grund des ausgedehnten Schlupfverlaufs von Juni bis August besitzt die Population der Vesser eine lange Flugzeit. *Hydropsyche*-Arten können sich kilometerweit von ihren Entwicklungsgewässern entfernen (vgl. MEY 1981). Der Anteil dieser Emigranten steigt oft mit wachsender Populationsgröße an. Die starke Population von *H. tenuis* in der Vesser läßt deshalb vermuten, daß die Art auch in anderen, geeigneten Gewässern der weiteren Umgebung vorkommt. In der Roten Liste der BRD wird *H. tenuis* als stark gefährdet eingestuft (TOBIAS & TOBIAS 1983).

*Tinodes unicolor* (PICTET, 1834)

Jena, Mühlthal, 13. 7. 1983, 2 ♂♂, leg. MEY; Rügen, 25. 7. 1985, 3 ♂♂, 8 ♀♀, leg. JOOST

Aus der DDR war von dieser Art bisher nur ein Fundort bekannt (MEY 1977). Neben dem neuen Nachweis im Stadtgebiet von Jena konnten wir auch in verschiedenen Nebenbächen der Ilm bei Bad Berka *Tinodes*-Larven feststellen. Auf Grund des relativ oft gemeldeten Vorkommens von *T. unicolor* in kalkreichen Bächen kann es sich bei diesen Populationen ebenfalls um *T. unicolor* handeln. Eine genaue Nachprüfung soll demnächst vorgenommen werden. Der Nachweis der Art auf Rügen war für uns eine unerwartete Entdeckung. Nördlich des Mittelgebirgsvorlandes gibt es mit Sicherheit nur sehr wenige Bäche, die für *T. unicolor* geeignete Habitate darstellen. Falls die Art tatsächlich auch dort vorkommen sollte, kann es sich, ebenso wie auf Rügen, nur um isolierte Populationen handeln.

*Tinodes kimminsi* SYKORA, 1962

Rabenaauer Grund bei Freital, Bezirk Dresden, 28. 6. 1985, 1 ♂, 2 ♀♀, leg. MEY

*T. kimminsi* wurde von R. KRAUSE am Großen Winterberg in der Sächsischen Schweiz gesammelt und konnte damit erstmals für die DDR-Fauna nachgewiesen werden (TOBIAS 1983). Die Art ist von Bulgarien über den Karpatenbogen bis in die angrenzenden Gebirge Mitteleuropas verbreitet. Eine gezielte Suche nach dieser Art erbrachte nun den 2. Fundort in der DDR. Das Habitat von *T. kimminsi* im Rabenaauer Grund ist ein kleiner Nebenbach der Roten Weißeritz. Er hat ein sehr starkes Gefälle, fließt streckenweise über anstehendes Gestein und bildet so kleinere Abschnitte, die an hydropetrische Standorte erinnern. In den Karpaten bewohnt die Art ähnliche Habitate.

*Tinodes dives dives* (PICTET, 1834)

Eichsfeld, Rosoppe bei Martinfeld, 26. 6. 1979, 1 ♂, 1 ♀; vom selben Ort, 19. 6. 1985, 7 ♂♂, 3 ♀♀, alle leg. JOOST

*T. dives* ist in West- und Mitteleuropa verbreitet. Von dieser Art sind nach Material aus Italien und Kroatien 2 Subspezies beschrieben worden (BOTOSANEANU 1980). Die Areale beider Unterarten sind noch nicht weiter bekannt. Als terra typica der Nominatform gilt die Umgebung von Genf in der Schweiz. BOTOSANEANU (1980) rechnet die ihm zur Untersuchung vorgelegenen Exemplare aus Österreich ebenfalls zur Nominatform und gibt eine Abbildung des männlichen Genitalapparates. Ein Vergleich der Tiere aus dem Eichsfeld mit den Zeichnungen von BOTOSANEANU (1980) ergab, daß die Art in der DDR ebenfalls in der Nominatform vorkommt, wobei eine gewisse Variabilität jedoch nicht übersehen werden kann.

Neu für die DDR!

Mit *T. dives* PICT. sind jetzt in der DDR 6 *Tinodes*-Arten nachgewiesen. Eine 7. Art, *T. assimilis* McLACHLAN, kann im Gebiet möglicherweise auch noch gefunden werden.

*Hagenella clathrata* (KOLENATI, 1848)

Dübener Heide, Kreis Eilenburg, Presseler Teich, 29. 5. 1974, 1 ♂, 1 ♀, leg. ZIMMERMANN; Oberlausitz, Gutttau, 14. 5. 1985, 1 ♂, leg. DA-ZERT

*H. clathrata* ist eine in der DDR in den letzten Jahrzehnten sehr selten gesammelte Art. Sie ist in Europa weit verbreitet. Aus den übrigen europäischen Ländern sind allerdings auch nur vereinzelte Fundorte bekannt. Als Habitat der

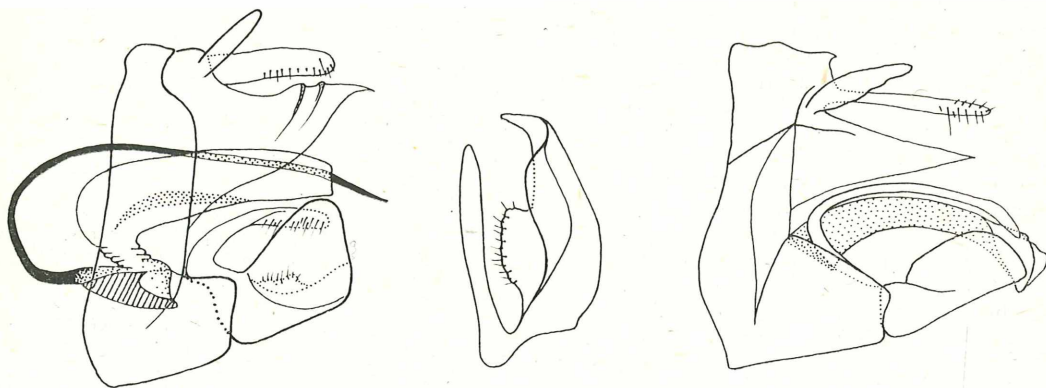


Abb. 1. *Ylodes detruncatus* MART., ♂ - Genitalapparat, lateral

Abb. 2. *Ylodes detruncatus* MART., ♂, unterer Anhang, dorsal

Abb. 3. *Triaenodes unanimitis* McL., ♂ - Genitalapparat, lateral

Art gelten stehende Gewässer, vorzugsweise Tümpel und Teiche in Moorgebieten. Bei einer gezielten Suche nach dieser ungewöhnlich bunt gefärbten und großen Art ist mit weiteren Nachweisen, besonders in der Mark Brandenburg und in Mecklenburg zu rechnen.

*Ylodes detruncatus* (MARTYNOV, 1924)  
Damsdorf, Kreis Brandenburg, ehemaliger Torfstich, 31. 5. 1985, 1 ♂, leg. MEY

*Y. detruncatus* ist eine in Europa boreal verbreitete Art. Fundorte sind nur aus Nordnorwegen, Schweden, Finnland und der Sowjetunion bekannt. Um so überraschender ist der Nachweis der Art in der DDR! Eine Bewertung des Fundes aus chorologischer Sicht ist derzeit nicht möglich, da die Fundortdichte im Gesamtareal der Art bisher viel zu gering ist. *Y. detruncatus* ist meist nur in Einzelexemplaren gesammelt worden (TOBIAS 1976). Wenn diese Seltenheit eine „Eigenschaft“ der Art ist oder auch nur durch die übliche Sammelmethode vorgetäuscht wird, sind die fehlenden Nachweise in Dänemark, Schleswig-Holstein und Polen kein verlässliches Kriterium dafür, daß die Art dort nicht vorkommt. Auch wenn der Fund in der DDR sich als eine postglazial isolierte Population von *Y. detruncatus* herausstellen sollte, muß damit gerechnet werden, daß weitere, isolierte Populationen in Mitteleuropa existieren. Die Art ist offen-

sichtlich ein Bewohner des Limnials. Torfstiche und ähnliche Gewässer in Moorgebieten stellen vermutlich geeignete Habitate für *Y. detruncatus* dar. Im Freiland kann die Art mit *Oecetis lacustris* PICT., die ähnlich gezeichnete Vorderflügel besitzt, verwechselt werden.

Neu für die DDR!

*Triaenodes unanimitis* McLACHLAN, 1877  
Eggsdorf, Kreis Königs Wusterhausen, L. F., 17.-25. 8. 1984, 1 ♂, leg. HAHN

Der Erstnachweis dieser Art in der DDR ist erst vor kurzem veröffentlicht worden (MEY 1985). Mit dem nun vorliegenden 2. Fundort, der ebenfalls in der Mark Brandenburg liegt, deutet sich eine erheblich ausgedehntere Verbreitung der Art in der DDR an, als ursprünglich angenommen wurde. Vermutlich können aus der gesamten Pleistozänlandschaft der DDR neue Funde erwartet werden.

Die Gattung *Triaenodes* McL. ist von SCHMID (1980) in *Ylodes* MILNE und *Triaenodes* s. str. aufgespalten worden. Beide Gattungen lassen sich durch die Lage und Struktur des phallischen Apparates bei den ♂♂ gut unterscheiden (vgl. Abb. 1-3). Auch bei den ♀♀ weist die Genitalmorphologie gattungsspezifische Unterschiede auf. Als weiteres Differentialmerkmal bei den ♂♂ kann eine auf dem Scapus befindliche Struktur herangezogen werden. Es handelt sich hierbei um eine bewegliche Klappe, unter der zahlreiche, lange Borsten stehen. Diese Bildung dient wahrscheinlich als Rezeptororgan bei der intraspezifischen Chemokommunikation mittels Pheromonen. Das

Merkmal fehlt bei *Ylodes*. Es ist aber auch bei *Triaenodes* nicht durchgängig vorhanden. MANUEL (1981) hat daraufhin *Triaenodes* erneut gespalten und unterscheidet *Triaenodes* s. str. und *Triaenodella* MOSELY als distinkte Gattungen. *Triaenodella* wurde von MOSELY (1932) anhand afrikanischer Arten aufgestellt. Seine Gattungsdiagnose enthält mehrere Merkmale, die jedoch noch nicht auf ihre Validität für alle Arten der fast weltweit verbreiteten Gruppe geprüft worden sind. Die Aufspaltung von *Triaenodes* in 2 verschiedene Gattungen erscheint uns daher gegenwärtig wenig überzeugend. Wir halten deshalb an der Gattungsdiagnose von *Triaenodes* McL., so wie sie SCHMID (1980) formuliert hat, fest. Wenn sich *Triaenodella* in Zukunft als gut abgegrenzte Gattung oder Untergattung herausstellen sollte, würde auch *T. unanimitis* in diese Gruppe gehören. Sie hat ebenfalls eine bewegliche Klappe auf dem Scapus des Männchens. Mit *T. ochreella* McL. ist mindestens noch eine weitere, verwandte Art im europäischen Faunengebiet vorhanden.

*Molannodes tinctus* (ZETTERSTEDT, 1840)

Südhüringen, Kreis Hildburghausen, Teich am Dambach bei Gerhardtsgereuth, 6. 7. 1974, 2 ♂♂, leg. ZIMMERMANN

*M. tinctus* ist eine holarktisch verbreitete Art, die in Europa ein geschlossenes Areal in der borealen Zone hat. Die südlich davon bekannten Vorkommen sind meist Vorposten oder glazial isolierte Populationen. Zur letzten Gruppe gehören die aus den mitteleuropäischen Gebirgen gemeldeten Vorkommen. *M. tinctus* läßt sich deshalb auch als boreo-montan verbreitet charakterisieren. In der DDR ist *M. tinctus* von 3 Fundorten im Thüringer Wald bekannt. Belegexemplare der Art befinden sich weiterhin im Museum Karl-Marx-Stadt, wobei der genaue Fundort allerdings nicht ermittelt werden konnte. Vermutlich stammen die Tiere aus dem erzgebirgischen Raum. Ein offenbar bevorzugtes Habitat der Art im Thüringer Wald, wie auch am Dambach, sind mehr oder weniger große Teiche, die von einem Bach durchflossen werden.

#### Literatur

- BOTOSANEANU, L. (1980): Quelques Trichoptères nouveaux du pourtour de la Méditerranée (Trichoptera). — Bull. Zool. Mus. Univ. Amsterdam 7, (8), 73–80.
- KLIMA, F. (1985): *Hydropsyche tenuis* NAVAS, 1932 — neu für die Fauna der DDR (Trichoptera, Hydropsychidae). — Ent. Nachr. Ber. 29, 113 bis 114.
- MANUEL, K. L. (1981): The caddisfly genus *Triaenodes* (Leptoceridae: Trichoptera) in North America. — Vortrag zur Tagung der Nordamerikanischen Benthologischen Gesellschaft, Provo, Utah, 1981.
- MEY, W. (1977): Wenig bekannte Köcherfliegen in der DDR, I (Insecta, Trichoptera). — Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 6, 315–319.
- MEY, W. (1980): Die Köcherfliegenfauna der DDR (Insecta, Trichoptera). — Diss. Halle 1980, 1–136.
- MEY, W. (1981): Lichtfangergebnisse bei Köcherfliegen im Havelseengebiet (Trichoptera). — Beitr. Ent. 31, 333–339.
- MEY, W. (1985): Wenig bekannte Köcherfliegen in der DDR, III (Insecta, Trichoptera). — Ent. Nachr. Ber. 29, 19–21.
- MOSELY, M. E. (1932): Some new african Leptoceridae (Trichoptera). — Ann. Mag. nat. Hist. 10, 297–313.
- SCHMID, F. (1980): Genera des Trichoptères du Canada et des États adjacents. — Les insects et arachnides du Canada, 7, 1–296.
- TOBIAS, D., & W. TOBIAS (1983): Rote Liste der Köcherfliegen (Trichoptera). — Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland, Kilda Verlag, 67–69.
- TOBIAS, W. (1976): Köcherfliegen und Steinfliegen einiger Gewässer in Sör Varanger (Nord-Norwegen). IV. *Triaenodes detruncatus* MARTYNOV neu für Norwegen. — Senckenbergiana biol. 57, 49–53.
- TOBIAS, W., & D. TOBIAS (1983): Ergänzungen zum Verzeichnis der deutschen Köcherfliegen-Arten (Trichoptera), I. — Ent. Z. 93, 172–175.

Anschrift der Verfasser:

Dr. W. Mey  
 Franz-Brüning-Straße 25  
 Potsdam  
 DDR - 1500  
 Dr. W. Joost  
 Karl-Marx-Universität Leipzig  
 Sektion Biowissenschaften  
 Talstraße 33  
 Leipzig  
 DDR - 7010

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Mey Wolfram, Joost Wolfgang

Artikel/Article: [Wenig bekannte Köcherfliegen in der DDR \(Insecta, Trichoptera\), IV. 101-104](#)